

360° HeimatReisen

1/2021

360°

travel CLUB

NACHHALTIG - INDIVIDUELL - ABSEITS DER AUSGETRETENEN PFADE

***KOSTENFREIE
LESEPROBE***

*Urlaub fernab
der Massen*

Natur genießen und die Seele
baumeln lassen

DEUTSCHLAND

Chiemgau: Eggstätt-Hemhofer Seenplatte

ÖSTERREICH

Montafon: Einsame Pfade und Gebirgsseen

SCHWEIZ

Top of Switzerland: Von Gipfel zu Gipfel

ISBN 978-3-96855-069-5

D. A. Europa: 9,50 €
Schweiz: 13,60 CHF



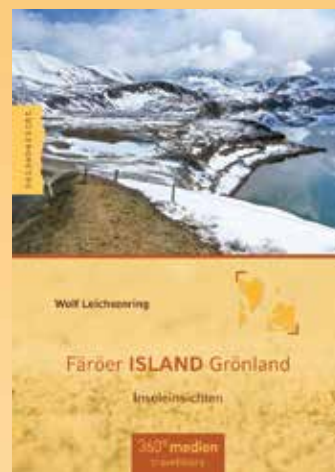
HEIMATREISEN

360° medien traveldiary

REISEBERICHTE AUS ALLER WELT



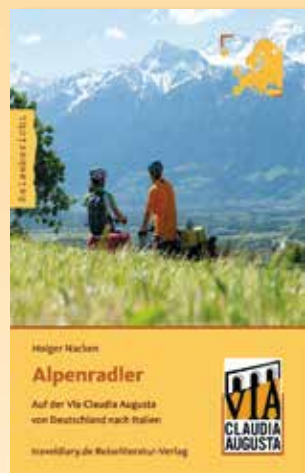
Anke Steinemann & Jens F. Meyer,
260 Seiten, ISBN 978-3-947944-10-1
16,95 €



Wolf Leichsenring, 226 Seiten,
ISBN 978-3-947944-09-5
16,95 €



Mady Host, 208 Seiten,
ISBN 978-3-944365-67-1
14,80 €



Holger Nacken, 128 Seiten
ISBN 978-3-944365-85-5
12,80 €



Jens Freyler, 120 Seiten
ISBN 978-3-947944-04-0
9,95 €



Bettina Arlt & Leif Karpe,
156 Seiten, ISBN 978-3-941796-01-0
12,80 €

Kostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands.

Weitere Reiseberichte und eine Bestellmöglichkeit unter
www.360grad-medienshop.de/traveldiary

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nicht nur in unsicheren Zeiten wie diesen ist die Heimat ein Anker. Auch wenn man beim Thema Urlaub häufig gedanklich in die Ferne schweift so bietet auch in der schönsten Zeit des Jahres die Heimat Zeit und Raum für Erholung, Entdeckung und Abenteuer.

Mit unserem neuen Magazin 360° Heimat **Reisen** möchten wir Ihnen unsere und Ihre Heimat sowie die Heimat unserer Autoren für die schönsten Zeiten des Jahres näher bringen, sei es für einen Tagesausflug, für ein (verlängertes) Wochenende oder auch für einen ausgedehnten Urlaub.

Der inhaltliche Fokus liegt dabei – wie es auch der Untertitel des Magazins wiedergibt – auf individuellen und nachhaltigen Reiseerlebnissen, insbesondere in Regionen abseits der ausgetretenen Pfade.

Der Start in das Heft erfolgt in der Rubrik Heimat**Momente**, in der wir Ihnen Tipps zu Mikroabenteuern sowie für Tagesausflüge und Kurzurlaube geben. In dieser Ausgabe entführen wir Sie dabei unter anderem für ein verlängertes Wochenende in das bayerische Oberaudorf, in das Erzgebirge und in die Region Siegerland-Wittgenstein.

„In der Heimat“ lautet der Titel der Rubrik, in der wir Ihnen Urlaubserlebnisse in Deutschland, Österreich und in der Schweiz präsentieren. In diesem Heft schippern wir gemeinsam mit Ihnen auf einem Hausboot durch die Havelregion und entdecken die Eifel, den Frankenwald sowie die Eggstädt-Hemhofer Seenplatte in Oberbayern. Anschließend atmen wir die frische Bergluft der Alpen im österreichischen Montafon und in der Schweiz.

Zur Heimat gehören selbstverständlich auch Nachbarn, im übertragenen Sinne sind dies für unser Magazin 360° Heimat **Reisen** dementsprechend alle Länder, zu denen Deutschland, Österreich und die Schweiz direkte Grenzen haben. In der Rubrik „Bei den Nachbarn“ präsentieren wir Ihnen Tipps und Erlebnisse aus diesen Ländern, in dieser Ausgabe aus Italien (Südtirol), Frankreich (Vogesen) und Tschechien (Elberadweg).

Und ab und zu blicken wir auch „Über den Tellerrand“ der Heimat- und Nachbarländer hinaus. In diesem Heft gruseln wir uns an Halloween durch das Nordirische Derry und erkunden den touristisch häufig vernachlässigten, aber nicht minder reizvollen Norden der Insel Madeira.

Apropos Nachhaltigkeit: Auch mit der Produktion unseres Magazins 360° Heimat **Reisen** möchten wir einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gehen. Das Heft wird komplett auf hochwertigem Recyclingpapier gedruckt und selbstverständlich für den Versand nicht eingeschweißt.

Redaktion und Verlag freuen sich sehr, Ihnen Ihre und unsere Heimat mit unserem neuen Magazin 360° Heimat **Reisen** näher zu bringen und freuen uns auf Ihr Feedback (redaktion@360grad-medien.de).

Ihre Redaktion von 360° HeimatReisen

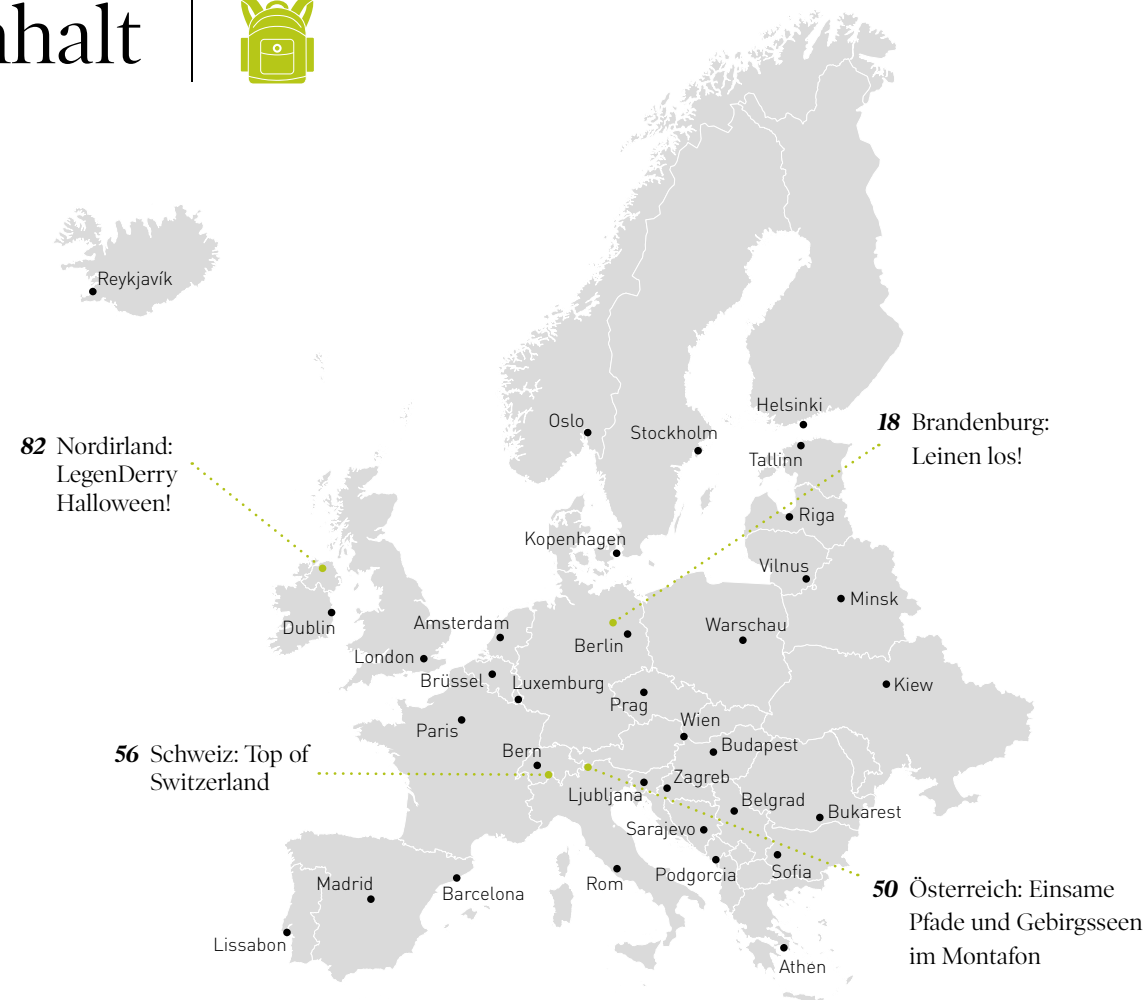


Einfach mal dem Flusslauf hinter dem Haus folgen. Wer weiß, wo er hinführt...

Inhalt



Inhalt
4



3 Starten

HeimatMomente

- 6 News
- 8 Sylt: weit, wild und wanderbar
- 10 Burgen und Schlösser in der Region Leipzig, die man gesehen haben sollte
- 12 Oberaudorf: Auf der Suche nach dem Tatzelwurm

In der Heimat

- 18 Brandenburg: Leinen los!
- 26 Eifel: Wasserland – Waldland im Nationalpark Eifel
- 32 Frankenwald: Zwischen Himmel und Hölle
- 38 Oberbayern: Eggstädt-Hemhofer Seenplatte
- 44 Auszeiten: Microadventures
- 50 Österreich: Einsame Pfade und Gebirgsseen im Montafon
- 56 Schweiz: Top of Switzerland von Gipfel zu Gipfel

Bei den Nachbarn

- 62 Italien: Zum Latzfonser Kreuz
- 68 Frankreich: Dunkle Wälder und lichte Höhen
- 74 Tschechien: Per Tret-Harley unterwegs entlang der tschechischen Elbe

Über den Tellerrand

- 82 Nordirland: LegenDerry Halloween!
- 88 Madeiras Norden

Aufnahmen

- 94 Im ersten Gang geht's wirklich immer rauf!

LeserMomente

- 96 Tipps & Leserfotos
- 98 Ausblicken



Geheimtipp Flusslandschaft Eider

Urlaub in Deutschland ist das Gebot der Stunde. Ein echter Geheimtipp ist die malerische Flusslandschaft Eider in Schleswig-Holstein. Hier können Urlauberinnen und Urlauber im besten Sinne Abstand gewinnen, die Natur genießen und sich abseits des Massentourismus erholen. Hier findet jeder seinen Lieblingsplatz im Grünen.

Ursprüngliche Natur: Die Eider ist mit 188 Kilometern der längste Fluss Schleswig-Holsteins. In Dithmarschen schlängelt sie sich in zahlreichen Schleifen vom Nord-Ostsee-Kanal bis in die Nordsee. Die Flusslandschaft Eider bietet Naturfreunden einen reizvollen Wechsel von Wald und Moor sowie Marsch und Geest. Viele Tier- und Pflanzenarten, die andernorts bereits aus dem Landschaftsbild verschwunden sind, sind hier noch zu Hause – wie zum Beispiel Libellen, Amphibien, Weißstörche, Wiesen- und Wattvögel sowie Fischotter.

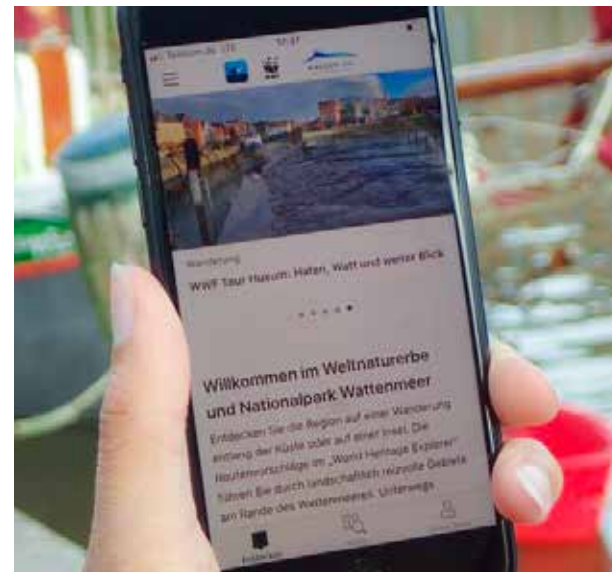
Naturerlebnisfahrten auf der Bargener Fähre: Urlauberinnen und Urlauber können die Region auf vielfältige Art und Weise erkunden. Ein Highlight ist eine Fahrt mit der Bargener Fähre. Sie setzt zwischen Delle und Barga regelmäßig Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radreisende über den Fluss. Außerdem gibt es wunderschöne Sonderfahrten – zum Beispiel Naturerlebnistouren bei Sonnenaufgang mit anschließendem Frühstück oder stimmungsvolle Dämmerungsfahrten.



Rad- und Wanderwege: Die Bargener Fähre bildet auch den Mittelpunkt im weitläufigen Wander- und Radwegenetz der Region. Eine schöne Möglichkeit, Land und Leute kennenzulernen, ist eine Fahrrad- oder Wandertour mit Zwischenstopps in urigen Landcafés, Hofläden und Gastwirtschaften. Der Eider-Treene-Sorge-Fern-Radweg erstreckt sich über 240 Kilometer entlang der namensgebenden Flüsse. Auch Kanu- und Kajakfahrten sowie Angelausflüge sind beliebte Aktivitäten in der Flusslandschaft Eider.

Mehr Informationen und Unterkünfte: echt-eider.de

WWF veröffentlicht „Wadden Sea Explorer“ – App zur Erkundung der Wattenmeer-Region



Eine Reise über den „Gezeitenweg“, mit Zugvögeln rasten oder an einem Dünensee spazieren – im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer an der Nordseeküste gibt es viel zu entdecken. Als digitalen Tourguide hat der WWF in Kooperation mit dem Gemeinsamen Wattenmeer-Sekretariat jetzt den „Wadden Sea Explorer“ entwickelt. In der App stehen diverse Routenvorschläge aus der Wattenmeer-Region zur Auswahl. Ganz individuell lassen sich auf kurzen Spaziergängen oder mehrstündigen Touren die Besonderheiten der einzigartigen Gegend erkunden.

Die App bietet zunächst 25 WWF-Touren in der nordfriesischen und dänischen Wattenmeer-Region in deutscher und dänischer Sprache an. Die Routen führen durch landschaftlich reizvolle Gebiete auf den Inseln oder auf dem Festland. Entlang zahlreicher Wegpunkte gibt es Wissenswertes rund um die Natur und Kultur zu erfahren. Je nach Vorliebe stehen Routen zum Spazieren oder Wandern zur Verfügung, die sich für Familien mit Kindern, aber auch für sportlich motivierte Einzel- oder Gruppenreisende eignen. Gerade in Zeiten von Corona finden Besucherinnen und Besucher auf diese Weise auch ohne gebuchte und organisierte Touren den Weg in spannende Winkel des Weltnaturerbes. Nach und nach wird das aktuelle Angebot auch auf die anderen Wattenmeer-Regionen und entsprechende Sprachen erweitert.

Der Wadden Sea Explorer ist für Android und iOS kostenfrei erhältlich und steht ab jetzt in den entsprechenden App-Stores zum Download bereit.

Alle Touren gibt es auch im Internet unter waddensea-worldheritage.org/de/explorer

Das Bergische – ein Wanderland, das keine Wünsche offen lässt

Das Bergische Wanderland, unmittelbar östlich und südlich von den nordrhein-westfälischen Ballungszentren an Rhein und Ruhr gelegen, bietet alles, was das Wandererherz höher schlagen lässt: zwei zertifizierte Fernwanderwege von jeweils über 250 Kilometern Länge und 24 Themenwege, die als Tagestouren durch die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft führen.

Die Fernwanderwege: Der „Bergische Weg“ führt auf 262 Kilometern von der Stadt Essen im Ruhrgebiet

durch das Bergische auf den Drachenfels bei Königswinter am Rhein. Auf 14 Etappen können Wanderer die Landschaft erkunden und zwischendurch bedeutende Orte der Kulturgeschichte wie Schloss Burg oder den Altenberger Dom besuchen. Der „Bergische Panoramasteig“ bietet als Rundweg auf 244 Kilometern Länge zahlreiche eindrucksvolle Aussichten auf das Bergische Wanderland. Er beginnt und endet in Engelskirchen und führt in 12 Etappen durch die abwechslungsreiche Landschaft. Beide Wege sind durch den Deutschen Wanderverband mit dem Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet worden.



Die „Bergischen Streifzüge“: Neben den beiden Fernwanderwegen bieten die 24 „Streifzüge“ Tages- und Halbtagestouren mit hohem Erlebniswert. Naturkundliche, technische, historische oder literarische Themen stehen hier im Mittelpunkt, informativ und lebendig aufbereitet auf Informationstafeln und Erlebnisstationen.

Weitere Informationen: bergisches-wanderland.de

WILDNIS TRÄUME



Erleben Sie die Ausstellung „Wildnis(t)räume“ inmitten des Nationalparks Eifel mit allen Sinnen. Modelle & Tierpräparate, interaktive Stationen und moderne Klang-Bild-Installationen bieten erstaunliche Überraschungen und Eindrücke für die ganze Familie.

Nationalpark
Zentrum Eifel

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen
Öffnungszeiten
Täglich geöffnet von 10 bis 17 Uhr
Heiligabend und Silvester von 10 bis 14 Uhr
Adresse
Nationalpark-Zentrum Eifel
Vogelsang 70, 53937 Schleiden
+49(0)2444 91574-0
www.nationalparkzentrum-eifel.de

HeimatMomente



Sylt: weit, wild und wanderbar

Spaziergehen oder Strecke machen? Abschalten oder erleben? Durch die Heide oder am Strand entlang? Sylt ist landschaftliche Vielfalt am Meer und als solche auch zu Fuß zu entdecken.

Kliff: Der Sylter Osten ist nie laut, nie auf Auftritt getrimmt, sondern ist Understatement; ein Fest für die Sinne allemal. Von der Heide führt der Weg ans Watt und westwärts unters Morsum Kliff, einem kleinen Naturwunder: Ewig nagen die Wellen an der Erdschicht und haben eine Steilküste freigelegt, die mit viel Fantasie an eine Burgmauer erinnert.

Strand: Rund 40 Kilometer Sandstrand auf der Westseite lassen ordentlich Strecke machen. Mächtig laufen die Wellen auf den Sand, zischend weichen sie zurück im ewigen Spiel der Elemente. Und es ist Zeit zu fühlen – wie der Wind die Haare zaust, das Salz auf den Lippen prickelt und der Sand das Gesicht peelt. Sehnsucht kommt auf, nach der Geborgenheit eines gastlichen Hauses am Ende der Wanderung. Und Fernweh beim Blick über die endlose Weite des Meeres und an Orten am Strand, die Samoa, Sansibar oder Ostindienfahrer-Huk heißen.

Heide: Der Abend senkt sich über die Braderuper Heide. Rechts und links blüht die Heide herbstlich violett, die abendliche Feuchte verstärkt das erdig-würzige Aroma in der Nase, aus der Ferne sind die sehnsuchtsvollen Rufe der Gänse zu hören. Einmal im Monat geht es mit der Naturschutzgemeinschaft Sylt „lyrisch und sagenhaft“ durch das Naturschutzgebiet Braderuper Heide. Die Sagenwanderung mit Geschichten von gestrandeten Geisterschiffen sowie Gedanken

und Gedichten rund um die Heide führt über malerische Wanderwege quer durch die sanft hügelige Landschaft – inklusive Abstecher ins Reich der Fantasie.

Watt: Wie zwischen Watt und Weltraum fühlt man sich während dieser großen Wanderung auf dem Meeresboden. Nationalpark-Wattführer Jan Krüger nimmt seine Gäste mit auf die ganz große Tour und die Betonung liegt an dieser Stelle auf Watt-WANDERUNG. Gut drei Stunden zwischen Hörnum und Höhe Seehundseck, gut drei Stunden weit weg sein vom Rest der Welt. Jan zeigt den Gästen Muschelbänke, geht mit ihnen über Sandbänke und man lernt, dass hier draußen die Veränderung die einzige Konstante ist.

Dünen: Wo fangen sie an und wo hören sie auf? Dünen, diese fremdartigen Sandberge, sind Sinnbild der Küste. Sie entsteigen dem Meer, werden vom Wind aufgebaut und in Bewegung gesetzt. Hält der Mensch sie nicht auf, fallen sie auf der anderen Seite wieder ins Wasser. Auf Sylt ist das an manchen Stellen so: Im Listland sind Wanderdünen unterwegs. Für den Naturschutz sind sie sehr wertvoll und auf Sylt haben sich letzte, große Dünenflächen erhalten, echte Wanderdünen inklusive. Dünen dürfen nur auf den ausgewiesenen Wegen betreten oder gequert werden – zum Beispiel die Durchgänge zum Strand. Oder man schließt sich einer der Führungen des Erlebniszentrums Naturgewalten Sylt in List an.

Verlaufen kann man sich auf Sylt zwar kaum, trotzdem lassen sich Wanderungen und Spaziergänge am besten mit den Streckentipps planen. Auf sylv.de/wandern findet man die schönsten Wanderungen – detailliert beschrieben und für jeden Motivations- und Konditionsgrad geeignet.



Welterbe mit Höhen und Tiefen

Oftmals sind es die verborgenen und stillen Dinge, die es sich zu entdecken lohnt. Liebliche alte Bergstädte, ausgezeichnete Rad- und Wanderwege und weltbekannte Handwerkskunst. Das Erzgebirge im Süden Sachsens vereint über 800 Jahre Bergbaugeschichte mit einer unverwechselbaren Natur. Im Juli 2019 erhielt das Erzgebirge den Titel UNESCO-Welterbe. Und das zu Recht. Denn die Region vereint Moderne und Tradition, besticht mit Vitalität und Kultur, reicher Geschichte und vielen Geschichten. Ein Mix, der diesen Landstrich ganz besonders charmant macht und ihr das Image eines Geheimtipps gibt.

Das Erzgebirge kann über und unter Tage entdeckt werden. Aktiv mit dem Fahrrad oder per pedes auf den zahlreichen Wanderwegen. Viele dieser Touren führen dabei durch die Bestandteile der Welterbe-Region und laden zu einem Abstecher in die Bergstädte ein. Auch auf einem der schönsten Top Trails, dem Qualitätsweg Kammweg Erzgebirge-Vogtland, streift man immer wieder das Welterbe. So ist die Saigerhütte

in Olbernhau ein Ziel- und Startpunkt für zwei der 17 Etappen des Kammwegs. Die großen Bergstädte wie Schneeberg, Annaberg-Buchholz, Marienberg und Freiberg sind gute Einstiegspunkte um die Welterberegion und das Erzgebirge zu erkunden. Mit ihren zahlreichen und oft einmaligen Museen und Ausstellungen erzählen sie die über 800-jährige Geschichte der Region.



Unter Tage erzählen die über 30 Besucherbergwerke im Erzgebirge eindrucksvoll vom Leben und Arbeiten der Bergleute. Wie ein Schweizer Käse ist die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří durchzogen von tausenden Kilometern an Schächten in mehreren hundert Metern unter der Erde.



**Tourismusverband
Erzgebirge e.V.**
Tel.: 03733 1880088
erzgebirge-bewegt.de
erzgebirge-tourismus.de



Europäische Union, Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung,
Evropská unie, Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Halo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020

HeimatMomente



Burgen und Schlösser in der Region Leipzig, die man gesehen haben sollte

Sachsen ist ein Land der Schlösser und Burgen: Wo einst Könige residierten und Ritter rauften, kann man heute sächsische Geschichte erleben. Besonders die Region Leipzig weist eine große Dichte an imposanten Burgen, prunkvollen Schlössern und Herrenhäusern inmitten einer abwechslungsreichen Natur- und Flusslandschaft auf. Besucher können an verschiedenen Standorten den Architektur- und Kulturgeschmack der vergangenen Jahrhunderte bestaunen. Hier finden Sie eine Übersicht von sechs Burgen, Schlössern und Herrenhäusern, die einen Besuch lohnen.



Burg Gnanstein: Eine Burg wie aus dem Bilderbuch – in Gnanstein kann man guten Gewissens mit diesem Slogan werben, denn schon mehr als 800 Jahre prägt sie als Sachsens besterhaltene Wehranlage mit ihrem markanten Turm das Kohrener Land.

Schloss Hartenfels: Als einzig erhaltenes Schloss der deutschen Frührenaissance steht Schloss Hartenfels in Torgau auf einem Plateau über der Elbe. Das Schloss beherbergt heute zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die Schlosskapelle, die 1544 von Martin Luther eingeweiht wurde, sowie den Wendelstein und den Hausmannsturm im Innenhof.

Rittergut Trebsen: Das Schloss und Rittergut Trebsen liegt als eines der größten Rittergüter Sachsens in der gleichnamigen Stadt an der Mulde unmittelbar am Lutherweg Sachsen. Ein großer Schlosspark ergänzt das Ensemble und lädt zu einem Spaziergang ein.



Barockschloss Delitzsch: Inmitten der Delitzscher Seenlandschaft liegt die herrschaftliche Schlossanlage des Barockschlusses Delitzsch. Wilhelm I. von Meissen ließ das Schloss als Teil einer mittelalterlichen Wasserburg errichten. Noch heute beeindruckt der barocke Schlossgarten, der nach französischem Vorbild liebevoll angelegt wurde.

Schloss Colditz: Herrschersitz, Jagdschloss, Witwenresidenz – als Wahrzeichen der gleichnamigen Stadt thront Schloss Colditz auf einem Felssporn oberhalb der Zwickauer Mulde und prägt das Stadtbild mit seiner imposanten Erscheinung. Im Herzen von Sachsen gelegen, zählt es zu den ältesten Schlössern des Freistaates. Mit seinen weißen Giebeln gilt es als eines der schönsten mitteldeutschen Renaissance-Baudenkmäler des 16. Jahrhunderts und ist nicht nur bei Geschichtsinteressierten ein beliebtes Ausflugsziel.

Schloss Hubertusburg: Im Erholungsort Wernsdorf inmitten des Wernsdorfer Forstes liegt das Schloss Hubertusburg als eine der größten Jagdschlossanlagen Europas. Es wurde im Jahr 1752 errichtet und stellt eine der bedeutendsten Schlossanlagen des 18. Jahrhunderts in Deutschland dar. In dem Gebäudeensemble befindet sich noch heute Sachsens einzige Rokoko-Kapelle, die von außen eher unauffällig, von innen jedoch umso prunkvoller erscheint.



Endlich die Baumwipfel flüstern hören und dem eifrigen Rascheln der Tiere im Wald lauschen. Das sanfte Rascheln der Bäume, leise murmelnde Bäche und singende Vögel bewusst wahrnehmen. Vielerorts sind die schier unendlichen Wälder in Siegerland und Wittgenstein noch fast unberührt. Die ursprüngliche Natur lockt mit knorrigen Bäumen und verwunschenen Tälern, rauen Bergzügen und sanften Hügeln. Malerische kleine Ortschaften mit denkmalgeschützten Fachwerkhäusern oder imposanten Schlössern, die teilweise sogar noch bewohnt sind, laden zum Entdecken ein.



Der „Weg der Sinne“, der 157 Kilometer lange Rothaarsteig, lockt jedes Jahr zahlreiche naturbegeisterte Wanderer an. In unserer urwüchsigen Naturlandschaft fühlen sich auch die majestätischen Wisente, die Könige der Wälder, wohl. Die größten Landsäugetiere Europas sind vom Aussterben bedroht. Frei lebende Wisente gibt es in Westeuropa nur hier in Bad Berleburg – ein faszinierendes Artenschutzprojekt. Damit Wanderer



die scheuen Tiere sehen können, gibt es in der „Wisent-Wildnis am Rothaarsteig“ eine zweite Herde auf rund 20 Hektar natürlicher Fläche.

Mystisch wird es auf den Spuren des Kobolds „Kleiner Rothaar“ rund um die geheimnisvolle Ilsequelle bei Heiligenborn. Auf dem Märchenwanderweg gibt es viel zu entdecken, vor allem für Kinder und Familien. Gemütliche Waldsofas laden zum erholsamen und entspannten Picknick ein.

Einen wunderschönen Gegensatz zur Naturkulisse bietet der „Alte Flecken“, der historische Stadtkern von Freudenberg. Weltbekannt ist der Blick über die romantische historische Altstadt mit ihren rund 80 uralten schwarz-weißen Fachwerkhäusern.



**Touristikverband
Siegerland-Wittgenstein**
Tel.: 0271 333-1020
tvsw@siegen-wittgenstein.de
aufinswaldreich.de



Wasserland - Waldland

Im Nationalpark Eifel

Vulkane und Maare,
ein Nationalpark
mit knorrigen
Eichen, hoch aufge-
wachsenen Buchen
und Wildkatzen,
tiefe Täler, aus-
gedehnte Wälder,
Flüsschen, Bäche,
Dreese – und
J statt G.



Das „Genießer Wirtshaus“ in Rurberg

Woher der Begriff Eifel stammt, ist strittig. Eine Erklärung, die als wahrscheinlich angesehen wird, ist die Herleitung von aqua über das Apulische apa bis zum Fränkischen afa und e(i)fa. Pago aquilense wird die Eifel im Jahre 804 genannt, wasserreicher Gau. Um Wasser geht es tatsächlich immer wieder, sei es in Maaren, Flüssen, Bächen oder Mineralwasserquellen. Doch der Reihe nach. Zunächst zieht es uns nach Flammersheim.



Im Restaurant „Eiflers Zeiten“ in Flammersheim



Flammersheim ist ein typischer Eifel-Ort mit Fachwerkhäusern, einer Burg und dem kleinen Maatjässje. Jässje bedeutet Gässchen. „Isch habbet dia ja jesacht, jell?“, meint meine aus der Eifel stammende Freundin Edi. „Da gibt’s den Buchstaben G nicht und man sagt jrüne Jurken.“ Das war das Briefing, bevor ich losfuhr. Neben der schmucken Burg ist das Restaurant „Eiflers Zeiten“ im ehemaligen Carport untergebracht. „2011 wurde es eröffnet“, erzählt Besitzer Johannes von Bemberg. Mit dem Konzept seines Lokals setzt er auf Regionalität: Fast jeden der Lieferanten kennt er persönlich: „Der Eifler Prachthahn kommt von einem nur zehn Kilometer entfernten Züchter aus Tötenfeld, das Pferdefleisch vom Metzger Schmitz.“

In Rurberg steht das „Genießer Wirtshaus“, wo Familie Daners Gäste im Fachwerkhaus willkommen heißt und bodenständige, saisonale Küche ohne Schnörkel bietet. Dazu sind 20 wechselnde Weine im offenen Ausschank. Im weinrot und mit dunklem Holz ausgestatteten Gastraum sitzt man gemütlich beisammen. Kerzen brennen. Nun muss ein echtes Gericht aus der Eifelküche her: Döppekooche mit Eifeler Rand.



Wörtlich übersetzt bedeutet Döppekooche Topfkuchen, ist eine Art Reibekuchen, bestehend aus geriebenen Kartoffeln und Zwiebeln und wird im Ofen gebacken. Ursprünglich ein Arme-Leute-Essen kann man zu der hier servierten Version nur sagen: Hervorragend!



Der blau leuchtende Rursee im Nationalpark Eifel

Die Geschichte von Eifeler Rand wiederum geht so: Einst gab es Fleisch nur selten. Zur Konservierung wurde es eingesalzen und gewürzt. Nach und nach schnitt man jeweils vom Rand ein dünnes Stückchen ab und brauchte es auf. Daners bieten Döppekooche in verschiedenen Varianten an. Ich wähle Döppekooche im Döppe gefüllt mit Zwiebeln und Eifeler Rand. „Ewich nimmer jeessen“, schreibt Edi neidisch. „Hat et joot jeschmaach?“ Hat et.

Auf Tour im Nationalpark

Das Wirtshaus befindet sich mitten im Nationalpark und kann im Rahmen der Rurtal-Schlemmertouren erwandert werden. Regionale und selbst gemachte Leckereien werden serviert. Jeden Menüteil nehmen die Wanderer bei einem anderen Nationalpark-Gastgeber ein.

Zum Rursee sind es von hier aus nur ein paar Schritte. Dort ist eines von fünf Nationalpark-Toren. Die angeschlossene Ausstellung beschäftigt sich mit dem Thema „Lebensadern der Natur“, wo man alles über den Biber und die Flussperlmuschel erfährt. Mit Waldführerin Cornelia Freuen machen wir uns auf eine kleine Wanderung. Zunächst geht es über den Paulushof-Damm, der den Obersee vom Rursee trennt. Dort sind Karpfen, Hecht,

Aal, Forelle und Wels zu Hause. Der Rursee links von uns darf genutzt werden, Ausflugsboote drehen ihre Runden, man kann segeln, angeln und an den ausgewiesenen Badestellen schwimmen.

Im Wald bleibt Freuen plötzlich stehen und bückt sich. „Hier haben wir einen Gallapfel“, sagt sie und hält eine kleine gelbe Kugel hoch. In diesem wohnt die Gallwespe. Sie befreit sich gerade aus der Frucht und setzt sich zum Trocknen in die Sonne. In der Türkei werden Galläpfel sogar gezüchtet, denn daraus entsteht die Gallustinte, mit der bis heute wichtige Staatsverträge unterzeichnet werden.

Blau auf Grün

Grauwacken, Schiefer und Buntsandstein sind die drei Gesteinsarten im Nationalpark, wo früher ein Meer war. Uhu, Busard, Eisvogel, Rot- und Schwarzmilan sind hier heimisch. Die Wildkatzenpopulation beträgt derzeit um die 50. „Das weiß man ziemlich genau, da sie von Baldriansäckchen zu den Fotofallen gelockt werden“, so Freuen. Wir sind zurück am ruhigen Wasser des Sees, das in der Sonne glitzert.

Wasser ist in der ganzen Eifel ein Thema. An sogenannten Dreesen kann man es selbst zapfen, beispielsweise in Gerolstein



Judith Weibrecht



Rund um die Welt reist Judith Weibrecht, fotografiert und schreibt atmosphärisch dicht über Radreisen und kulinarische Reisen. Sie arbeitet für Magazine, Tageszeitungen und Websites und schreibt über Menschen, Länder, Landschaften, Radwege und mehr. Eben ist ihr Buch „Stadt- abenteuer Wien“ erschienen.

an der Helenenquelle im Kurpark. Wir halten die Flasche unter den Messinghahn und sind überrascht: Sprudelndes Mineralwasser! Die Helenenquelle enthält viel Calcium und Magnesium, dazu Kohlendioxid. Ihr Wasser stammt aus einer Tiefe von 84 bis 98 Metern. Solche Mineralquellen gibt es einige über die Eifel verteilt, selbst Geysire schießen in die Luft.

Die Maare der Vulkaneifel sind Wasser gefüllte Mulden in ehemaligen Vulkanen, die durch Wasserdampfexplosionen entstanden sind, als Grundwasser mit heißer Magma in Berührung kam. Von oben betrachtet sehen sie aus wie blaue, kreisrunde von Grün umgebene Seen. Am schönen Pulvermaar, dem tiefsten der Eifel, ist der Vulkanhof von Landwirtin Inge Thommes-Burbach. Seit ihrer Geburt lebt sie hier. Einst gab es Kühe, Kälber, Mastbullen und Schweine auf dem Hof. Doch 1995 hat sie ihn auf Ziegen umgestellt. „Das war, als es einen heftigen Einbruch bei den Milch-, Kälber- und Getreidepreisen gab“, sagt sie. Ihr Schlüsselerlebnis dazu hatte sie in Frankreich. „Da, wo die Leute sich selbst auf den Weg gemacht und gewachsene Höfe weiter entwickelt hatten. Außerdem wollte ich geschmackliche Maßstäbe setzen, weil ich wusste, wie alles schmecken kann.“ So



kam sie auf den Ziegenkäse. Die Milch der Weißen Deutschen Edelziegen hier am Hof verkäst ihre Tochter Manuela täglich in der hofeigenen Käserei mit Käseinkulturen und natürlichem Lab. „Wir waren und sind davon überzeugt, dass es richtig ist, diese Nische zu besetzen!“

Pleiner Mühle

Hier im Süden der Eifel, in der touristisch als „Gesundland Vulkaneifel“ betitelten Region, verläuft auch der 74 Kilometer lange Lieserpfad, von Kennern als schönster Wanderweg Deutschlands auserkoren, entlang von Maaren und Burgen an der Lieser. Ein beliebter Abschnitt ist der von der Burgenstadt Manderscheid bis zur Pleiner Mühle. Das Kleinod am gluckern-

den Bach beherbergt bereits mehrere Wandergruppen, als wir eintreffen. Man labt sich an selbst gemachtem Kuchen und Kaffee, einige gehen aber auch schon zu Bier und Schnaps über. Vielleicht liegt es daran, dass die Damenriege am Nachbarisch immer lauter lacht und op Platt schwätzt. Gemütlich ist's und entspannt. Wer nun am liebsten gleich hier bleiben und ins Bett fallen möchte, kann sich die Ferienwohnung mieten und neben der gluckernden Lieser in den Schlaf fallen.



- Eifel Tourismus:** eifel.info
- Nationalpark Eifel:** nationalpark-eifel.de
- Regionalmarke Eifel:** Gastgeber, Produzenten etc., regionalmarke-eifel.de
- Gesundland Vulkaneifel:** gesundland-vulkaneifel.de

UNTERKUNFT UND SCHLEMMEN

- Genießer Wirtshaus:** mit Gästezimmern, geniesservirtshaus.de
- Restaurant Landlust Burg Flammersheim:** mit Gästezimmern, burgflammersheim.de
- Pleiner Mühle:** Restaurant, Ferienwohnungen, alte-pleiner-muehle.de
- Ziegenkäserei Vulkanhof:** vulkanhof.de

LITERATUR
Eifel, Aachen, Trier.

Petra Juling, Ulrich Berger, DuMont, 2018, ISBN 978-3-770175680, 17,99 EUR



Inge Thommes-Burbach im Hofladen des Vulkanhofs



www.natursteig-sieg.de



200 km pures Wandervergnügen!
Von Siegburg bis nach Mudersbach.

Anspruchsvolle Wege, herrliche Aussichten und eine perfekte Bahnanbindung!



MADEIRAS NORDEN

Grüne Täler, Naturschwimmbecken
und frisch gegrillter Fisch



Der Anflug auf Madeira ist immer aufregend, denn Fallwinde können die Landung schwierig machen. Aber dann tritt man aus der Flughafenhalle, sieht den blauen Himmel, die wildwachsenden Baum-Aloe und spürt das milde Klima. Die großen Orte und die meisten Hotels sind an der Südküste. Doch es lohnt sich, den Norden zu erkunden. Denn auf der Nordseite sind die Felsen schroff, die Lorbeerbäume bizarr geformt und das Klima rauer.



Ribeiro Bonito am Ende der Levada do Rei

Wandern auf Madeira

„Nehmt die Regenjacken mit“, sagt Jan, der seit über 30 Jahren auf Madeira lebt. Recht hat er. Auf Madeira kann das Wetter jederzeit schnell umschlagen. Aber an diesem Tag gibt es noch einen Grund. Er will mit uns die Levada do Rei wandern.

Levadas sind die Wanderwege entlang der Bewässerungskanäle, die das Wasser vom regenreichen Norden der Insel in den fruchtbaren Süden bringen. Das geringe Gefälle macht die Levadas zu perfekten Wanderwegen: schmale Pfade ohne Steigungen, die durch Lorbeerwälder oder entlang fruchtbarer Terrassen führen. Die leicht erreichbaren Wanderwege im Süden sind oft sehr voll. Aber auf den Wanderwegen im Norden sind wegen der längeren Anfahrt weniger Touristen.

Sehr eindrucksvoll ist zum Beispiel die Levada do Rei an der Nordküste, die in der Nähe von São Jorge beginnt. Der schmale Pfad führt durch üppigen Wald. An einer Stelle läuft die Levada unter einem Wasserfall entlang. Dafür brauchten wir also die Regenjacken. Wir drücken uns eng an den Felsen und kommen fast trocken auf der anderen Seite an. Am Ende des gut fünf Kilometer langen Weges ist die Quelle der Levada, der Bach Ribeiro

Bonito. Bonito bedeutet schön – eine trefende Bezeichnung nicht nur für den Bach mit seinem klaren Wasser, sondern insgesamt für diesen Ort im Lorbeerwald. Kein Wunder, dass der Lorbeerwald Madeiras, der Laurisilva, zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Paul da Serra und Porto Moniz

Am Encumeada-Pass warnen Schilder vor Steinschlag. Wer hier weiterfährt, handelt auf eigene Gefahr. Die enge Straße windet sich durch die Berge. Oben angekommen blickt man über die Hochebene Paul da Serra, die einzige große Ebene Madeiras.



Es gab Überlegungen, dort einen Flughafen zu bauen, hier wäre Platz für eine Landebahn. Aber man hat die Idee wieder verworfen. Denn auf der 1500 Meter hoch gelegenen Ebene ist es nicht nur eben, sondern oft auch neblig. Bei Nebel wirkt die Hochebene gespenstisch, geradezu unwirklich. Lichtet sich der Nebel, sieht man die Kühe, die hier frei grasen, und die Windräder, die Madeira mit

Strom versorgen. Eindrucksvoll ist es hier immer, aber am schönsten ist es im April, wenn gelber Ginster die weiten Flächen überzieht.

Am nordwestlichen Ende der Hochebene liegt Porto Moniz. Die enge Straße führt über Serpentinaen ins Tal und bietet einen grandiosen Blick über den Ort und die Küste. Auf den Terrassen an den Serpentinaen wird sogar Wein angebaut. Porto Moniz ist ein kleiner Küstenort. Nah genug an Funchal, um ihn mit dem Auto in anderthalb Stunden zu erreichen, aber weit genug entfernt, sodass keine Kreuzfahrtgäste aus Funchal kommen. Die Uferpromenade lädt zum Schlendern und Sonnen ein. Die Wellen schlagen kräftig an die Felsen, die weiße Gischt spritzt meterhoch. Dann füllt Meerwasser die Naturschwimmbecken. An Tagen, an denen das Meer zu gewaltig ist, wird das Schwimmbad gesperrt. Es gibt im Ort gute Restaurants wie zum Beispiel das Restaurante Orca, die frischen Seefisch anbieten. Und Mutige können in einem der beiden Schwimmbäder in den Felsen baden.

Pico do Arieiro und Porto da Cruz

Um von Funchal im Süden nach Porto da Cruz an der Nordküste zu kommen, muss man den 1412 Meter hohen Poiso-Pass überqueren. Früher, als es noch keine



Paul da Serra im Frühling



Naturschwimmbecken in Porto Moniz

Autos gab, waren die 30 Kilometer eine Tagesreise. Mindestens, denn das Wetter ist in den Bergen unberechenbar. Daher entstand dort im 19. Jahrhundert eine Casa de Abrigo, eine Schutzhütte. Heute braucht man für die kurvige Strecke mit dem Auto eine gute Stunde. Ein Stopp in Poiso bietet sich trotzdem an. Wo früher die Schutzhütte stand, ist heute das Restaurant Casa de Abrigo do Poiso. Dort gibt es immer noch den Cortado, heißen Getreidekaffee mit Madeira-Wein. Damit wärmten sich früher die Reisenden bei ihren Fußmärschen über den Pass.



Europa selbst erleben...

Mit DIAMIR die schönsten Bergregionen und Wanderziele Europas entdecken. In kleinen Gruppen bis 14 Teilnehmer oder ganz individuell nach Ihren Wünschen außergewöhnliche Reisen erleben.



Jetzt
Reisen online
stöbern!

0351 31207-0
www.diamir.de



WETTER

Sonne, Nebel, Regen – das Wetter auf Madeira bietet alles und in schnellem Wechsel. Allgemein ist das Klima auf Madeira das ganze Jahr über mild, mit Tagestemperaturen von 20 bis 25 Grad Celsius. Der Süden ist milder und trockener, der Norden regenreicher und rauer.

WANDERN

walkmeguide.com/de
visitmadeira.pt

PR 1 Vereda do Areeiro: anspruchsvolle Wanderung von Pico do Arieiro zu Pico Ruivo, ca. 7 Kilometer

PR 1.2 Vereda do Pico Ruivo: Wanderweg vom Parkplatz Achada do Teixeira zum Pico Ruivo, 2,8 Kilometer

PR 18 Levada do Rei: Wanderung durch Lorbeerwald bis Ribeiro Bonito, 5,3 Kilometer

AKTIVITÄTEN

São Vicente: kleiner Ort mit Restaurants mit Blick auf das Meer, charmanter Ortskern mit einer hübschen Kirche

Grutas e Centro do Vulcanismo in São Vicente: Lavahöhlen mit 700 Metern Tunnel, die begangen werden können, dazu werden zwei Filme über die Entstehung Madeiras gezeigt, grutasecentrodivulcanismosaovicente.com

Cabo Aéreo Café: Restaurant-Café mit tollem Blick über die felsige Nordküste, São Pedro, 9230-143 São Jorge, Tel.: +351 291 575 209, facebook.com/Cabo-Aereo-Cafe-233022296820085

Santana: kleiner Ort mit strohgedeckten Häusern, UNESCO-Biosphärenreservat

Restaurante O Colmo: Restaurant mit sehr guten Fleischspießen, Avenida Manuel Marques da Trindade 42, 9230-116, Santana, Tel.: +351 291 570 290, restaurant.hotelocolmo.com



In dem kleinen Laden neben der Fabrikhalle kann man die verschiedenen Sorten und Jahrgänge Rum probieren und kaufen.

Gegrillter Fisch und andere Spezialitäten

Überall auf Madeira kann man sehr gut gegrillten Fisch essen. Der schwarze Degenfisch, Peixe-espada-preto, wird vor den Küsten Madeiras gefischt und in den Restaurants mit Bananen oder tropischer Soße serviert. Genauso verbreitet ist die Espetada Regional, der Fleischspieß. Ursprünglich wurden dabei Fleischstücke auf Lorbeerspießen gegrillt. Heute sind es meistens Stahlspieße, das Fleisch kräftig mit Lorbeer gewürzt.

Den berühmten Madeira-Wein trinkt man übrigens nicht zum Essen, sondern als Aperitif oder Digestif. Madeira-Wein ist ein Süßwein aus Trauben, die auf Madeira wachsen. Noch beliebter als der Madeira-Wein ist auf Madeira allerdings der Poncha. Das Getränk aus Zitronensaft, Honig, Zuckerrohrschnaps oder Rum und Saft gibt es überall auf Madeira, in jedem Laden und Restaurant, jeder Kneipe und jedem Souvenirshop. Der Poncha wird kalt getrunken, er schmeckt nach Maracuja, Orange oder Mandarine. Den Alkohol schmeckt man kaum, spürt ihn aber später.

Ein perfekter Tag auf Madeira

Nach einer Wanderung auf einer der Wanderwege im Norden Madeiras sitzt man abends auf der Terrasse mit Blick auf den Atlantik und einem Gläschen Madeira-Wein als Aperitif. Zum Abendessen isst man Peixe-espada oder eine Espetada Regional in einem kleinen Restaurant. Und zum Ausklang des Tages gibt es einen Mandarinen-Poncha in einer Poncha-Bar.

Annegret Heinold



Annegret Heinold wird oft gefragt, wo eigentlich ihre Heimat ist, denn sie lebt in Nordportugal und auf Vancouver Island. Sie ist Autorin von Reisebüchern und arbeitet als Reiseleiterin für Portugal, Madeira und Westkanada. Und ihre Heimat ist dort, wo sie sich wohlfühlt.

Von Poiso aus lohnt sich ein Abstecher zum Pico do Arieiro. Die schmale Straße windet sich den Berg hoch. Der Pico do Arieiro ist mit 1818 Meter Höhe der dritthöchste Berg Madeiras, aber der einzige, der mit dem Auto erreicht werden kann. Dementsprechend voll ist es am Gipfel. Aber es ist auch möglich, die Berge ohne Menschenmassen zu erleben. Der Wanderweg Vereda do Arieiro verbindet den Pico do Arieiro mit dem Pico Ruivo. Der Pico Ruivo ist mit 1862 Metern der höchste Berg auf Madeira und kann nicht mit dem

Auto erreicht werden. Auf dieser Wanderung von Gipfel zu Gipfel hat man fantastische Panoramablicke über die Insel.

Von Poiso aus geht es weiter nach Porto da Cruz. Unterwegs sieht man auf den Feldern Zuckerrohr. Im April ist es soweit – das Zuckerrohr wird geerntet, nach Porto da Cruz gebracht und dort zu Rum verarbeitet. Die Rum-Fabrik Destilaria Engenhos do Norte kann das ganze Jahr über besichtigt werden, allerdings sind die Maschinen nur zur Erntezeit im Einsatz. Alte Gerätschaften und Kupferkessel – die Einrichtung der Fabrikhalle versetzt einen in vergangene Zeiten.



Blick vom Gipfel des Pico do Arieiro



Aufnehmen



Im ersten Gang geht's wirklich immer rauf!

Mit dem R4 durch Frankreich – eine Reise wie Rock 'n' Roll

34 Pferdestärken sind 25 kW. Mit so wenig Power unter der Haube werden Autos schon lange nicht mehr gebaut. Der Renault 4, kurz R4, entstammt ja aber auch einem anderen Jahrhundert. Eine dieser kultigen Blechbüchsen – genauer gesagt eine „TL Savane“ mit knapp 1000 Kubikzentimetern Hubraum – haben sich Anke Steinemann und Jens F. Meyer aus Hameln gekauft, um das wackere Kerlchen quasi dorthin zu fahren, wo es geboren wurde: nach Frankreich! Und sie haben diese Reise nicht bereut, nein, sie haben sogar ein Buch daraus werden lassen, ein ganz besonders charmantes!

„Im ersten Gang geht's immer rauf“ ist eine fröhliche, abenteuerliche, sinnliche Reise, wortgewandt in Form gegossen, von Poesie durchströmt und leidenschaftlich erzählt. Ein Reiseerlebnisbuch mit romanesken Zügen. Nicht nur für R4-Fahrer, sondern für alle frankophil Veranlagten. Denn da ist zum Beispiel Jean-Marc, der gute Freund aus der Bretagne, der auf einem R4 in den Sechzigerjahren seine Fahrprüfung bestanden hatte „in genau diesem Modell, einer Savane TL“, und er kriegt leuch-



tende Augen, wenn er davon erzählt. Da ist auch Monsieur Maquette, der eigentlich Pierre-André heißt und seinen Kosenamen aufgrund seiner Leidenschaft für den Modellbau erhalten hat. Monsieur Maquette baut so ziemlich alles nach, was ihm in den Sinn kommt: den Fall Roms, Omaha Beach am 7. Juni, ein gallorömisches Dorf ... Da ist auch Louis-Paul, der Burg(ruinen)besitzer, der auf dem Plateau seines Schlossturms weit ins Tal der Loire blicken kann und sich an einen Renault 4 erinnert, in dem Pilze wuchsen, weil er innen so feucht war.

„Die Quatrelle, in französischer Lesart auch 4L genannt, hat uns als Türöffner gedient. Wir haben Franzosen getroffen, die hatten Tränen der Freude in den Augen, als sie einmal über den Lack dieser Ikone streicheln durften“, sagt Anke Steinemann. Sie hatte schon in den Achtzigerjahren den kultigen Klassiker als Studentin gefahren und sich gegen ihren Mann durchgesetzt, „der bei unserem Wunsch, einen Oldtimer zu kaufen und damit zu reisen, mit einem VW Käfer geliebäugelt hatte“. Aber der Käfer, so knuffig er ist, wäre keine Alternative gewesen. „Der R4 ist viel praktischer mit seinen vier Türen und seiner großen Heckklappe. Da passt viel rein.“ Träume inklusive.

Genauer gesagt Reiseträume, unterwegs mit eingepackt und gleich wahr werden lassen. Davon gibt es unzählige, die am Rande der Routes départementales, den berühmten Département-Straßen, nur darauf warten, „gepfückt“ zu werden. Tausende Kilometer durch Frankreich, immer der Nase nach, klassisch mit Michelin-Atlas an Bord und der Gewissheit, morgens nach dem Frühstück bei Baguette und Croissant nicht zu wissen, wo sie abends landen und schlafen werden. So war das für Anke Steinemann und Jens F. Meyer. Sie trafen auf originelle Burgbesitzer, Pure-Butter-Bretonen und normannische Marmeladenzauberer. Sie entdeckten den Eiffelturm in einem Vorgarten, hörten die Sterne über einer Abtei knistern und standen vor dem Tor zum Paradies für R4-Fahrer. Dabei blieben sie stets ihrer Linie treu, sich auf den D-Straßen vom Zufall zu Zielen navigieren zu lassen, die in keinem Reiseführer zu finden sind. Chambord kennt doch jeder! Aber was ist mit dem Käse von Mézilles, den Stufen von Sotteville-sur-mer und den Stielaugen von Putanges-Pont-Écrepin?

„Es ist fantastisch. Erst in der Langsamkeit haben wir das goldene Glück des Reisens entdeckt. Jahre-



lang sind wir auf den Autobahnen im Galopp Richtung Atlantikküste gesaust, um einen bestimmten Zielort zu erreichen. Mit dem R4 ist es komplett anders: Wir fahren los und haben Tausende Ziele zur Auswahl“, sagt Jens F. Meyer, der übrigens lieber Landkarten lesend auf dem Beifahrersitz die Richtung anzeigt, während seine Frau Gas gibt und sich keineswegs daran stört, ohne Servolenkung unterwegs sein zu müssen. „Die kann das viel besser. Allein den Rückwärtsgang einzulegen ist ja schon eine Kunst beim R4“, grinst er.

Einfach losgefahren waren die beiden – gewissermaßen ins französische Blaue. Denn da ist diese ausgeprägte Leidenschaft für Land und Leute. Und gerade in jüngster Zeit vermag das deutsch-französische Verhältnis für ein geeintes Europa wichtiger denn je zu sein. Auf diesen Pfaden der Freundschaft und des Austausches, noch dazu in einem der meistgebauten Automobile, das weltweit über acht Millionen Mal verkauft wurde und auch in Deutschland zum Verkaufsschlager vor allem unter Studenten avancierte, direkt Richtung französische Seele Kurs zu nehmen, ist charmant und lehrreich zugleich. Reisen bildet, heißt es bekanntlich. Das ist der Grund, weshalb die beiden überzeugten Europäer sich nicht nur dem Savoir-vivre genussvoll hingeeben haben, sondern in sprichwörtlichem Sinn auch die Geschichte Frankreichs erfahren und den Blick nicht von dem Grauen abwenden, das vor über einhundert Jahren in der Region um Verdun aus fruchtbarem Boden furchtbare Schlachtfelder machte. „Der Hund des Krieges hört niemals auf zu bellen“, heißt

es in einem der Kapitel und steht exemplarisch für manche Narbe, auf der die wackere Quatrelle in der Folge ebenfalls noch entlangfahren wird, sei es an der normannischen Küste bei Arromanches-les-Bains (D-Day) oder durch das Vallée de Somme, das mit Soldatenfriedhöfen gespickt ist, die wie Pflaster wirken auf sich niemals schließenden Wunden. „Auch das gehört zum Reisen, denn wer den Himmel erfahren will, darf die Augen vor der Hölle nicht verschließen.“

108 Stundenkilometer fühlen sich im Renault 4 an wie Warp-Geschwindigkeit! Ein Radio ist in der einfachen TL-Version ebenso wenig enthalten wie eine Uhr oder Türablagefächer. Und wenn das Gebläse angeschaltet wird, damit die beschlagenen Scheiben bei Regen und Morgenkühle schnell frei werden, hört sich das ungefähr so an, als wenn eine Antonow An-22 ihre Turbo-Propeller startet. Alles in allem ein riesiges Reisevergnügen für die beiden Hamelner. „Mit dem R4 zu fahren, das ist Rock'n'Roll!“ Echtes, automobiles Fahrerhandwerk, ohne Bremskraftverstärker und Klimaautomatik, dafür mit Echtglasfenstern, die man auf- und zuschieben kann. Nichts für Warmduscher. Ständig müssen Kompromisse gemacht werden. Wenn's regnet, schaffen die kurzen Scheibenwischer kaum den Schwall, der vom Himmel fällt. Manchmal spielt der Blinker vorne links verrückt. Aber immer ist es eine Freude, dieses Auto zu fahren, noch mehr, da es auf den D-Straßen seines Heimatlandes unterwegs sein darf. „Die Bilder der Landschaften mögen sich gleichen, aber jede Kurve, jede Hausfassade, jeder Abzweig entfacht das Feuer der Entdeckung neu.“

Größtmögliche Fahrfreude, wenn es sein muss, bergauf auch mal im ersten Gang. Da war doch was? Ach ja, die Devise: „Im ersten Gang geht's immer rauf.“ Stimmt voll und ganz.



Anke Steinemann/Jens F. Meyer
Im ersten Gang geht's immer rauf.
Mit dem R4 durch Frankreich

Verlag: 360° medien
Taschenbuch mit Klappumschlag, 260 Seiten,
Preis: 16,95 EUR
ISBN: 978-3-947944-10-1



TIPPS VON UNSEREN LESERN UND FANS

In jeder Ausgabe unseres Magazins veröffentlichen wir Tipps für Heimerlebnisse in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder Südtirol von unseren Lesern und den Fans unserer Social Media-Kanäle, insbesondere aus der Facebook-Gruppe HeimatMomente (facebook.com/groups/heimatmomente).

Schicken Sie uns Ihren Tipp oder Ihr Lieblingsmotiv (Fotos bitte in möglichst hoher Auflösung und mit kurzer Motivbeschreibung) per Mail an redaktion@heimat-momente.de und mit etwas Glück präsentieren wir Ihr Foto oder Ihren Tipp auf diesen Seiten.

Von Bären und Schlössern – Mit dem Fahrrad von Ladenburg nach Heidelberg

Wer eine gemütliche Radtour, ohne nennenswerte Steigungen, unternemen will, der kann von Ladenburg aus nach Heidelberg fahren. Zwar ist der Begriff Neckarradweg ein wenig irreführend, denn in Richtung Heidelberg geht es kaum am Wasser entlang. Anders hingegen bei der Rückfahrt auf der anderen Neckarseite. Dort endet die Tour mit einer kleinen Fährfahrt zurück nach Ladenburg.



Aufpassen muss man auf die Bären am Neckar. Spaß beiseite. Der Radweg führt am Heidelberger Zoo vorbei. Rund 12 Kilometer sind es bis zu den Neckarwiesen in Heidelberg. Bei strahlendem Sonnenschein sind sie Ausflugsziel für Sonnenanbetende und Startpunkt für Wassersport. Auf der gegenüberliegenden Neckarseite liegt die Heidelberger Altstadt mit dem Schloss (und vielen Liebesschlössern an der „Alten Brücke“) und lädt zu einem Bummel ein. Bis man wieder aus der Stadt draußen ist, ist der Radweg eine kleine Herausforderung aber ab Wieblingen kehrt Ruhe ein und entlang des Neckars erreicht man die Fähre Neckarhausen.

Karl-Hans Kern

Sächsische Schweiz: Lilienstein und Schloss Weesenstein



Taktik & Tik-Tak: Beim Erklettern der Felsformation Lilienstein (415m) in der sächsischen Schweiz bedarf es der richtigen Taktik: frühmorgens steiler erbarmungsloser Südaufstieg mit etwas magenfreundlicherem Nordabstieg. Erholung gibt es dann im 6-stöckigen Schloss Weesenstein, wo die Pferdeställe einst im 5. Stock waren, auch mit steilem Aufstieg im Schloss und milderem Abstieg bis in den Schlossgarten. Einen wundervollen Barockgarten wartet ein Schloss weiter in Großsedlitz auf Entdeckung. Zum Abschluss dann Kostbarkeiten im Deutschen Uhrenmuseum (Glashütte) mit Uhrmacher-Akademie. Tik-Tak in jeder Ecke.

Wolf Leichsenring



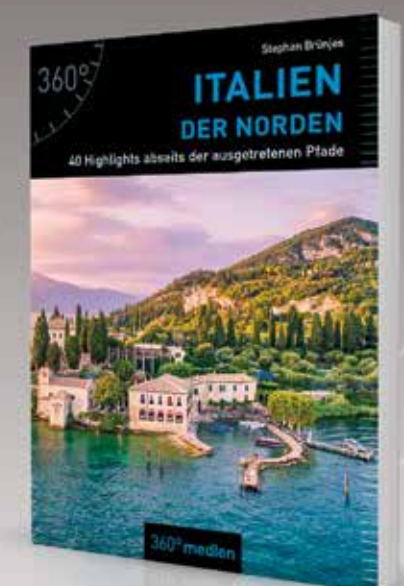
Blick vom Osterfelderkopf im Wettersteingebirge (Bayern), Fotografin Sina Soyez

ITALIEN DER NORDEN 40 Highlights abseits der ausgetretenen Pfade

Wer einmal hier war, wird meist rückfällig und hat irgendwann die meisten der prächtigen Kathedralen, arkadengesäumten Piazzas, die blauen Seen und weitläufigen Patchwork-Landstriche gesehen. Dann wird es Zeit für die versteckten Schätze Norditaliens. Abseits ausgetretener Pfade führt der Autor seine Leser mit diesem Buch zu 40 gut erreichbaren Zielen. Ein bunter Mix aus Natur- und Städte-Attraktionen, spannenden Menschen, die es zu treffen lohnt, sowie Themenrouten, Shopping-Tipps und kuriosen sowie historischen Zielen, die einen Stopp wert sind – von sich kammelnden Rubikon-Dörfern und der Campari-Keimzelle bis zu Cinque Terres stillen Nachbarn und modernen Mosaik-Künstlern.

Stephan Brünjes, 220 Seiten, 228 farbige Abbildungen, 8 Karten
Format 11,5 x 16,5 cm, ISBN 978-3-948097-96-7 **14,95 €**

Online bestellen unter: 360grad-medienshop.de/italien-der-norden
Auch als E-Book erhältlich: 360grad-medienshop.de/EB00K-italien-der-norden



Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands

Ausblicken |

HeimatMomente – Ausflugstipps: Sauerland, Harz, Odenwald, Dresden, Hamburg, Berlin und mehr



HeimatReisen – Urlaub am Wasser steht auch in der Heimat hoch im Kurs. Wir geben Tipps für Erlebnisse abseits der Touristenströme.



Bei den Nachbarn / Über den Tellerrand – Unterwegs im Baltikum: Reiseglück zwischen Strandurlaub, Großstadtflair und Waldeinsamkeit



Unsere nächsten Ausgaben:
360° HeimatReisen erscheint im Mai 2021*

*Änderungen vorbehalten

Impressum

360° HeimatReisen erscheint halbjährlich
360° medien
Marie-Curie-Str. 31 | 40822 Mettmann,
Tel.: +49 2104 50 63 -100 | E-Mail: info@360grad-medien.de
redaktion@360grad-medien.de | 360grad-medien.de

Geschäftsführung: Andreas Walter | Christine Walter

Chefredaktion (V.i.S.d.P.): Andreas Walter
E-Mail: a.walter@360grad-medien.de

Redaktion: Christine Walter
E-Mail: ch.walter@360grad-medien.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Alexa Christ, Philip Häfner, Monika Hamberger, Rainer Hamberger, Christian Heeb, Annegret Heinold, Michael Juhran, Jens F. Meyer, Judith Niederwanger, Alexander Pichler, Patrick Rösler, Anke Steinemann, Michaela Urban, Andreas Walter, Judith Weibrecht

Design und Layout: 360° medien | Serpil Sevim-Haase

Anzeigenleitung:
Stefanie Pöller | E-Mail: s.poeller@360grad-medien.de
Tel.: +49 2104 50 63 - 106

Marketing und Vertrieb, Leserservice:
Julia Schüller | E-Mail: vertrieb@360grad-medien.de
Tel.: +49 2104 50 63 -100

ISBN: 978-3-96855-069-5 | **ISSN:** 2701-777X

Vertrieb Presse Einzelhandel:
IPS Pressevertrieb GmbH, 53334 Meckenheim, www.ips-d.de
Einzelpreise im Handel: D, A, Europa: 9,50 € | Schweiz:
13,60 CHF

Jahresabonnement 360°HeimatReisen: Deutschland 24 €, Ausland EU 30 €, Ausland Welt 34 €. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Der Jahrespreis für das Abonnement enthält zwei Ausgaben des Magazins 360° HeimatReisen (Einzelpreise jeweils 9,50 €) sowie einen Wandkalender im A4-Format mit den schönsten Leserfotos (Einzelpreis 12,50 €). Ebenfalls enthalten sind im Abonnement zusätzlich die Versandkosten und – soweit erforderlich – die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Sämtliche Informationen sind nach bestem Wissen und mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewährleistung für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Zuschriften an die Redaktion sind erwünscht, Rücksendungen nur gegen beigefügtes Rückporto. Die Rücksendung von Fotos, Büchern, Manuskripten etc. erfolgt auf Gefahr des Einsenders. Es gelten die Geschäftsbedingungen des Verlages. Beiträge, Fotos und grafische Darstellungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, Vervielfältigung auf fotomechanischen und anderen Wegen sowie Nutzung auf Datenträgern bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Bildnachweise: Alexa Christ S. 50 re, 18-25, 75-87; Alpenwelt Karwendel – Maximilian Ziegler Cover; Andreas Schmidt S. 10li, 10re o; Andreas Walter S. 12-14; Annegret Heinold S. 88-92o; Chiemsee-Alpenland Tourismus S. 40u, 43; Christian Heeb S. 5re, 56-61; Hedwig Storch cc by-sa 3.0 S. 92u; Jens F. Meyer/Anke Steinemann S. 94-95; Judith Niederwanger/Alexander Pichler S. 5o li, 62-66; Judith Weibrecht S. 28-31; Karl-Hans Kern S. 96li; Kathleen Schaaf S. 10re u; Laura Kaiser S. 98u; Michaela Urban S. 3, 38-40o, 41-42, 44-49; Michael Juhran S. 74-81; Montafon Tourismus S. 5u, 50-55; pixabay S. 98M; Philip Häfner S. 4, 32-37; photocompany S.6li; Rainer Hamberger S. 68-73; Rheinland-Pfalz Tourismus/Dominik Ketz S. 26/27; Rothaarsteigverein e. V./Klaus-Peter Kappert S. 98o; Sina Soyez S. 97; Sylt Marketing S. 8; SzczesinskiWWF S. 6re; Tourismusverband Erzgebirge e. V. S. 9; Uwe Völkner Fotoagentur Fox S. 7; Wolf Leichsenring S. 96re

ZAUBER DES NORDENS + Das Nordmeer Magazin

ZAUBER DES NORDENS

Das Nordmeer Magazin

ISSN 2509-7067 - Ausgabe 2020.2
EUR 9,80
EUR 10,50
CHF 12,80



MELRAKTI
Auf den Spuren der Polarfüchse

SVALVOGAVEGUR
Piste im Takt von Ebbe und Flut

HORNSTRANDIR
Vier unvergessliche Tage

LAMBAKJÖT MED OSTI
Lammfleisch mit Käse

BJÖRGUNARSVEITIR
Retter in höchster Not

Und vieles mehr

Berichte und exklusive Karten auf 68 Seiten

WESTFJORDE

Aktiv erleben





Aktuelle Ausgabe erhältlich am Kiosk
oder online unter:
zauber-des-nordens.de

Kostenfreier Versand innerhalb Deutschland.
Bei Versand außerhalb Deutschlands werden
je Magazin 3 € Versandkosten berechnet.

360° travel.CLUB

360° HeimatReisen

Zweijahresabonnement 32,00 €*
*abonniertes Heft



Sonderaktion zum Magazinstart 1. Ausgabe gratis!

Wenn Sie 360° HeimatReisen jetzt für 4 Ausgaben zum Preis von 32,00 €* abonnieren (zwei Jahre Laufzeit, Einzelpreise jeweils 9,50 €), erhalten Sie eine weitere Ausgabe gratis dazu!

Weitere Infos finden Sie unter: 360grad-medienshop.de/360-HeimatReisen-Abo

*das Angebot gilt für eine Lieferadresse innerhalb Deutschlands
Preis innerhalb der EU: 40,00 €
Preis außerhalb der EU: 48,00 €

Telefon: +49 2104 / 50631 00
Telefax: +49 2104 / 50631 56

360° medien

info@360grad-travel.club
www.360grad-medien.de